Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 5 (1937-1938)
Heft: 7

Artikel: Ein vielzuguter Arzt gesteht
Autor: Thürer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-759007

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Georg Thürer

Ein vielzuguter Arzt gesteht

Tief im Lärchwald tropft das Harz
Aus dem Riss der knorren Rinden:
Quillt und schwillt, das Rot wird mählich schwarz.
Ist es nicht als müsste man verbinden?

Und doch schützt der Harzerguss
Vor Verkümmern viele Stämme.
Dass kein Baum erdorrt verbluten muss,
Setzt er sich aus eigner Ader Dämme.

Glücklich, wer im Herz verletzt,
Säfte birgt in seinem Wesen,
Die entströmend starren, und zuletzt
Kann der Kranke an sich selbst genesen.

Manchmal, ahn ich, rann mein Harz
Bis ich rings verpanzert strahlte.
Viele nannten es dann Eis und Quarz,
Wo die Seel aus Notwehr sich verschalte.

O, ich möchte meinen Quell
Herzblutwarm in Wunden senden.
Dank Natur, dass du dem Fluss die Schwell,
Den Gerinnstoff mengst in mein Verschwenden!